Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 6 (1951)

Buchbesprechung: Wirtschaftsgeographischer Atlas der Welt [Hans Boesch]

Autor: Hösli, Jost

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kenswerter Epochen zu rekonstruieren. Dafür sind die Geographen (die nur akzessorisch beigezogen wurden) dem kartographischen Berater Ed. Imhof zu Dank verpflichtet. Just diese Karten — es sei vor allem auf die vier sehr instruktiven Darstellungen des ganzen Kantons in prähistorischer Zeit (die besser die vormenschliche genannt worden wäre, da der Begriff der Prähistorie eine andere Bedeutung hat, womit die Karte mit den eigentlichen prähistorischen Darstellungen am Anfang des Atlasses in Widerspruch steht), um 1650 (im wesentlichen die interpretierte Gygerkarte), um 1850 (Wildsche Karte) und um 1950, auf die Karten von Flaach (1783, 1939, 1949) Zürich („Urlandschaft" und prähistorische Siedlung, 11., 16. und 18. Jahrhundert, 1850 und 1950), oder auf die Vergleiche von Ausschnitten aus dem Wildschen und dem Siegfried-Atlas (Limmattal, Glattal, Winterthur) hingewiesen, vermögen vor allen Dingen und *vor* allen politisch-rechtlichen Detaildarstellungen (nicht nur für den Geographen, sondern namentlich für den Mann des Volkes) den Blick für das Tatsächliche des Geschichtsablaufes zu schärfen und müssen daher das besondere Interesse gerade des Lehrers wecken, der diese Sehweise zu schulen hat. Aus allem ergibt sich der Gesamteindruck, daß der Öffentlichkeit mit dem „Atlas zur Geschichte des Kantons Zürich" ein kulturhistorisches Porträt unserer Heimat gegeben worden ist, das Besinnung und Dankbarkeit unsern Ahnen wie den Schöpfern des Werkes gegenüber zugleich abnötigt, und das nicht allein den Blick „mit bescheidenem Stolz zurückzulenken vermag" (Briner), sondern das ihn auch vorwärts richtet, da dieses kartographische Denkmal beweist, daß unsere Reihen noch heute Kräfte befeuern, die Gewähr für eine ebenso fruchtbare Zukunft bedeuten, wie sie die Vergangenheit trug.

Uns Geographen aber im besondern ist dieser Atlas, sind alle drei Atlanten Antriebe, mit erneuter Energie an die Arbeit zu gehen und endlich den lange geplanten geographischen Atlas der Schweiz zu verwirklichen. Sie sind einerseits Zeichen und Impulse dafür, daß auch wir die zahlreichen Schwierigkeiten, die einem solchen Unternehmen sich begreiflicherweise entgegenstellen, zu überwinden vermögen, wenn wir unsere Kräfte sammeln und bewußten Sinnes ins Werk setzen. Zugleich bedeuten sie aber auch sehr klare und deutliche Hinweise darauf, daß es bei einem *geographischen* Atlas nicht darum gehen darf, lediglich eine Zusammenstellung von Karten dieser und anderer Spezialatlanten vorzunehmen, ein Sammelsurium von Spezialatlanten zu schaffen, sondern daß ein Atlas zu planen und zu gestalten ist, der wirklich das Ganze unseres Landes als ein „organisches" Gebilde, als ein lebendiges „Korrelat" von Natur und Mensch vor Augen führt. Daß der schon lange wirkende Gedanke eines Landesatlasses bald zur Tat werde, dafür mögen auch diese summarischen Hinweise ein Ansporn sein. E. Winkler

PROF. DR. HANS BŒSCH: WIRTSCHAFTSGEOGRAPHISCHER ATLAS DER WELT

Jost Hösli

Die durch den zweiten Weltkrieg ausgelösten Wandlungen der Weltwirtschaft sind unabsehbar. Den gewaltsamen Eingriffen folgen die mächtigen Impulse einer globalen Politik, die mehr denn je das wirtschaftliche Geschehen prägt. Kettenreaktionen gleich walten mächtige Triebkräfte. In ihrem Dienste gestalten Wissenschaft und Technik fortschreitend das Dasein der Menschheit. Das Rad der Zeiten läßt sich nicht zurückdrehen. Noch nie so wie heute wird uns vor Augen geführt, daß eine Normalisierung der aus den Angeln gehobenen Weltwirtschaft keine Repetition der Vergangenheit bedeutet. Darum ist jede Arbeit willkommen, welche die seit Jahren wieder statistisch erfaßbaren Einzelheiten zu einer Gesamtschau der gegenwärtigen Vorgänge und Verhältnisse verdichtet. In dieser Hinsicht erheischt der soeben im *Verlag Kümmerly & Frey, Bern,* erschienene *„Wirtschaftsgeographische Atlas der Welt"* von Prof. Dr. Hans Bœsch (Zürich) besonderes Interesse.

Das am Geographischen Institut der Universität Zürich bearbeitete Kartenwerk dokumentiert in ansprechender Form die wirtschaftliche Entwicklung der Nachkriegszeit. Dem Titel entsprechend enthält die mühevolle Kleinarbeit voraussetzende Publikation 25 Weltkarten gleichen Formates (A4), die als lose Einzelblätter eine zweckdienliche Mappe füllen. Sie werden von einem ausführlichen Text, 41 Tabellen und 8 Figuren begleitet. Die auf dem jüngsten Zahlenmaterial (1948 und 1949, teilweise 1950) basierenden Darstellungen sind zur Hauptsache Produktionskarten der wichtigsten Welthandelsgüter. Als kartographische Grundlage wurde für sämtliche Karten die gleiche gefällige, flächentreue Projektion verwendet. Auch diese Einheitlichkeit gereicht dem Atlas zum Vorteil. Die stete Wiederholung des einmal vertraut gewordenen Umrißbildes erleichtert die zum Lesen der Signaturen notwendige Orientierung. Sollen ähnlich dargestellte Karteninhalte miteinander verglichen werden, so erleichtert der einheitliche Maßstab zudem ihr „räumliches" Erfassen. Auch die graphische Gestaltung trägt viel zur Lesbarkeit bei. Die schwachen stahlblauen Kontinent- und Länderkonturen wirken außerordentlich ruhig. Die kräftig eingetragenen Signaturen sind einfach und gleichfarbig, ihre Anzahl ist maßvoll, ihre Größe nicht aufdringlich. Aus allen diesen Vorzügen resultieren einfache, darum klare und übersichtliche Kartenbilder, denen man es nicht ansieht, wieviel Arbeit sie erfordert haben.

Siebzehn von den 25 Karten stellen die Verbreitung und Produktion der wichtigsten Güter der Erde dar. Davon gelten 10 dem landwirtschaftlichen Bereich. Beachtung finden: Holz - Baumwolle, Wolle, Rohseide - Kautschuk - verschiedene Getreide - Kartoffel - Rohr- und Rübenzucker, Kaffee, Kakao, Tee - Vegetabile Fette und Öle - Rinder, Schweine, Schafe - Fischerei. Die 7 andern Karten illustrieren die verfügbaren Wasserkräfte und die Kapazität der Elektrizitätsgewinnung, die Förderung und den Handel von Erdöl, Steinkohle und Eisenerz, die Gewinnung von weiteren 17 Montanprodukten, die Eisen- und Stahlproduktion, sowie die Rohstoffversorgung und Herstellung der Leichtmetalle Aluminium und Magnesium. Alle diese Darstellungen sind auswertbare Punktkarten und gestatten deshalb ein Auszählen der gewerteten Signaturen, die zugleich den Ort der Produktion belegen. Die übrigen Karten sind vornehmlich zum Vergleichen und Verknüpfen des analytisch behandelten Tatsachenmateriales bestimmt. Sie demonstrieren: Relief, Klima- resp. Vegetationstypen, Bevölkerungsverteilung, Welthandelswege, Industrialisierung, Wirtschafts- und Außenhandelsstruktur. Davon sind die ersten 4 als sog. Grundlagenkarten auf Pauspapier gedruckt. Als solche können sie jeder anderen Karte aufgelegt werden. Dadurch wird das Herausarbeiten von Beziehungen erleichtert.

Der beiliegende Text ist streng nach den Einzelkarten gegliedert. Er erläutert einmal die Legende, weist auf die statistischen und kartographischen Schwierigkeiten der Ausführung hin und berichtet von den Überlegungen, die zur gewählten Darstellung geführt haben. Sodann beschreibt er die wirtschaftliche Eigenart des dargestellten Produktes, gibt Aufschluß über Handel und Konsum und skizziert die seit den Vorkriegsjahren (1937/38) eingetretenen Veränderungen. Wertvoll sind ferner die Anregungen zur Auswertung und zum Vergleich der Einzelkarten.

Die aktuelle Dokumentation modernen Wirtschaftsgeschehens ist reichhaltig und vielseitig. Kaufleute und Volkswirtschafter schätzen ihren praktischen Wert. Doch bietet ihr Studium auch dem Laien großen Gewinn. Besonderen Anklang wird der „Wirtschaftsgeographische Atlas" beim Lehrer finden. Ist er doch in vielen Einzelheiten auf die Bedürfnisse der Schule, des Unterrichtes in Geographie, Wirtschafts- und Warenkunde zugeschnitten. Seine Punktkarten ergänzen mit Vorteil die qualitativ nicht wertbaren Wirtschaftskarten der gebräuchlichen Schulatlanten. Die handlichen Einzelblätter können im Schaukasten ausgestellt oder mit dem Episkop projiziert werden. Im Sinne des auch auf der Mittelschulstufe zu pflegenden Arbeitsunterrichtes gehören die leicht faßlichen Karten auch in die Hand des Schülers. Darum ist die Bitte wohl nicht abwegig, es möge der Verlag an Schulen auch Einzelblätter abgeben.

DIE MODERNE KARTOGRAPHIE

ZU EINEM BERICHT DER UNO

FRANZ FLURY

(Modern cartography, Base Maps for World Needs, United Nations, Department of social affairs, Lake Succeess - New York)

Vor kurzem publizierte die UNO einen Bericht über den Stand der Kartographie der Erde und ihre wünschenswerte Zukunftsgestaltung, der wert ist, auch hier kommentiert zu werden. Die Schrift enthält zwei Teile, einen Expertenbericht und eine Abhandlung über moderne kartographische Methoden, welch letztere vom panamerikanischen Institut für Geographie und Geschichte stammt. Der Expertenbericht wurde verfaßt von den Herren R. L. BROWN, Direktor des Ordnance Survey von Großbritannien, LEITE DE CASTRO, Generalsekretär des nationalen Rates für Geographie von Brasilien, H. RANDALL, Präsident der Kommission für Kartographie des panamerikanischen Instituts für Geographie und Geschichte, W. SCHERMERHORN, gew. Präsident der internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie und R. VERLAINE, Chef des photogrammetrischen Dienstes des militärgeographischen Institutes Belgiens.

Im *Expertenbericht* wird vorerst der Begriff der Kartographie umschrieben, der hier vom ersten Beginn einer Aufnahme bis zum Vorliegen der fertigen Karte alles umfaßt. Unter voller Anerkennung des bisher in der kartographischen Aufnahme der Welt geleisteten, geben die Experten ihrer Überraschung Ausdruck über den Umfang dessen, was noch zu tun übrig bleibt. Für diesen Zustand machen sie in erster Linie die mangelnde Einsicht mancher Regierungen verantwortlich, den Mangel an technischem Personal und Material, sowie das Fehlen einer internationalen technischen Organisation an welche sich die Staaten wenden könnten. — Anderseits kann der einzige Berufskartograph im Generalsekretariat der Uno unmöglich den wachsenden Ansprüchen an kartographische Auskünfte gerecht werden. Die Experten bestehen darauf, daß gute Karten unentbehrlich sind. Sie begründen dies mit der Notwendigkeit der Ausführung der gewaltigen Projekte, welche die Ernährung der ständig wachsenden Menschheit sicherstellen sollen. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß solche Arbeiten nur rationell durchgeführt werden können, sofern genügende topographische Karten zur Verfügung stehen. Die Erstellung topographischer Karten ist aber eine